Zehn Tage lang ist das Kraftwerk Irsching für eine Revision abgeschaltet. In der knappen Zeit werden Masten aufgestockt, damit der Energieversorger TenneT mehr Strom durch die Leitungen schicken kann. Am Kran hängt eine Last von 36 Tonnen.

Zehn Tage lang ist das Kraftwerk Irsching für eine Revision abgeschaltet. In der knappen Zeit werden Masten aufgestockt, damit der Energieversorger TenneT mehr Strom durch die Leitungen schicken kann. Am Kran hängt eine Last von 36 Tonnen.

zwei Meter höher als das alte. Das ist der Sinn der aufwändigen Arbeit an diesem regnerischen Tag auf einem Acker bei Ingolstadt: Der Strommast wird erhöht.

Franz Zellner schickt prüfende Blicke gen Himmel. 20 Jahre lang ist er selbst in Masten gestiegen. Jetzt hat ihn sein Arbeitgeber TenneT geschickt. Der Netzbetreiber hat Bilfinger FRB mit dem Umbau beauftragt. „Die Männer müssen heute fertig werden", sagt Zellner. „Aber das schaffen sie." Obwohl der Wind auflebt und mit Stärke 4 über das flache Land bläst. „Bis Stärke 6 können die Männer gut arbeiten", sagt Zellner. Am späten Nachmittag wird Zellner auf den Mast klettern und prüfen, ob die Monteure sauber gearbeitet haben: „Reine Formsache. Die Männer sind Profis."

TenneT will die Kapazität der Leitungen erhöhen. Dabei erhitzen sie sich stärker als bisher, sie werden länger und hängen zwischen den Masten tiefer durch. Der vorgeschriebene Mindestabstand zum Boden würde unterschritten. Deshalb müssen viele Masten erhöht werden. „Wir sprechen von Ertüchtigung der Leitungen", erklärt Olaf Wegermann, Geschäftsführer der Bilfinger FRB. Zehn Tage lang ist das Kraftwerk Irsching für eine Revision abgeschaltet, durch die 380-kV-Trasse fließt so lange kein Strom, und in dieser knappen Zeit müssen insgesamt vier Masten aufgestockt werden.

Daneben bereitet FRB die Freileitungen auf die Folgen des Klimawandels vor. Extreme Wetterereignisse wie Stürme und Kältewellen nehmen zu. Wind und Eis machen den Leitungen jedoch zu schaffen. Wegermann erinnert an das Chaos nach dem Wintereinbruch 2005 im Münsterland: „Wegen der Eislast sind dort Strommasten eingeknickt." Stromausfälle waren die Folge. Das soll in Zukunft nicht mehr passieren. Daher muss die Tragfähigkeit von 17 Masten erhöht werden. Manchmal werden dazu sogar die Fundamente verstärkt.

Schließlich erfordert die Energiewende, dass das Leitungsnetz umgebaut wird. Vor allem in Norddeutschland und auf hoher See wird viel Windstrom erzeugt, der zu den Verbrauchern gebracht sein will. Quer durch Deutschland werden neue Überlandleitungen gebaut. Auch bestehende werden fit gemacht – immenses Potenzial für Bilfinger FRB. So wurden nahe Hamm-Uentrop auf 13,5 Kilometern Leitungen gezogen, durch die zukünftig Windstrom in den Süden transportiert wird. 60 Monteure haben von Mai 2012 bis Sommer 2013 eine acht Kilometer lange 380-kV-Leitung von Koblenz-Weißenthurm nach Sechtern gebaut. Sie ist Teil einer Höchstspannung-Gleichstromleitung entlang der ‚Rheinschiene', einer der wichtigen Stromautobahnen für klimafreundlich erzeugte Energie.

Thomas Weitzel, der Mann mit der gelben Jacke, trägt eine Art Kopftuch unter dem Kletterhelm. „Dort oben pfeift der Wind", sagt er. „Aber mir gefällt die Arbeit, weil sie nicht alltäglich ist. Wir Freileitungsmonteure müssen schwindelfrei sein und zupacken können." Dann steigt er wieder hinauf in den Mast. Schließlich muss das neue Mastunterteil mit der Spitze verschraubt und diese dann vom Kran abgehängt werden. Rechtzeitig zum Einbruch der Dunkelheit haben Weitzel und Kollegen die Arbeiten abgeschlossen.

Nur eine Handvoll Firmen beherrschen die verantwortungsvollen Aufgaben an den Fernleitungen. Bilfinger FRB mit den Standorten Dinslaken und Luxemburg kommen dabei fast 20 Jahre Erfahrung zugute. Neben TenneT gehören E.on, RWE und weitere Netzbetreiber zu den Auftraggebern. Jüngst wurde in Bersteland in Brandenburg die Niederlassung Ost gegründet. Die Spezialisten brauchen Verstärkung, sagt Olaf Wegermann: „Gute Monteure, Vermesser und Ingenieure haben bei uns beste Chancen."

Freileitungen Richtung Süden werden ausgebaut. Es entstehen Stromautobahnen für klimafreundlich erzeugte Energie.

Construction